

Gedankenfragmente zum Gebet

beten
einen Text aufsagen
einen Psalm meditieren
Gott etwas ganz Persönliches sagen:
ein Danke
eine Bitte
ein Wort der Freude über seine Liebe
oder: gar nichts sagen, nur hören
ich kann auf vielerlei Arten beten

beten tut mir gut, es erfüllt und trägt mich
aber: mein Beten kann mich auch zur Verzweiflung treiben
wenn es plötzlich kalt wird in mir
wenn ich keine Resonanz, keine Antwort spüre
wenn mir gerade durch das Beten Gott so fern scheint,
daß mein kleiner Glaube daran zu zerbrechen droht

ich merke: ich bete falsch!
wenn ich Gott im Gebet Bedingungen setze
wenn ich Gott im Gebet in mein Gottesbild zwänge
wenn ich ein mystisches Erlebnis herbeizitieren will
wenn ich Gott HABEN will
wenn ich Gott nicht immer größer und anders sein lassen
kann
und jetzt?

Gott sagt: Ich bin der Ich-bin-da!
er ist in meinen leeren Händen und in der Leere, die beim
Gebet in mir ist
er ist in meinen Worten, wenn ich ihm in meinem Dialog mit
ihm meine Stimme leihe
nicht ich muß Gott haben - ER HAT MICH
ich kann ihn sein lassen, weil er mich sein läßt!

Diese beruhigende Einsicht nehme ich als Geschenk Gottes
auf meinem Weg der Suche an.

Daß ich dieses Geschenk gefunden habe, verdanke ich
Hans-Günter Bender, der mir bei der Suche geholfen hat.